

Ingenieurstreffen in Lugano

Rund 140 Teilnehmer fanden ihren Weg zur Generalversammlung der Usic im Hotel de la Paix am 11. April 2014 in Lugano. Neben dem Gastreferat des bekannten Tessiner Architekten Mario Botta stand die Übergabe des Präsidentenamts von Alfred Squaratti an Heinz Marti im Zentrum der Veranstaltung. Am Samstag, 12. April, nahm rund die Hälfte der GV-Teilnehmer an der Baustellenbesichtigung des Ceneri-Basistunnels in Sigrino teil. Text: Christian Gfeller // Fotos: twitter.com/usic_ch



Der silberne Zirkel der Stiftung Bildung geht an die junge Gebäudetechnik-Ingenieurin Janine Jerg, Waldhauser + Hermann AG, aus Basel (Bild o.) Heinz Marti bei seiner Antrittsrede als neuer Usic-Präsident an der Generalversammlung in Lugano.

Pietro Brenni, Präsident der Usic-Regionalgruppe Tessin, war sichtlich stolz, den Schweizerischen Verband nach 18 Jahren wieder nach Lugano führen zu können. Die beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure haben in der Tessiner Bauwirtschaft eine starke Stellung, verfügt der Kanton doch über Vorzeigewerke des schweizerischen Ingenieursschaffens. Entsprechend bedeutend sind die Tessiner Ingenieursunternehmen für die regionale Wirtschaft. Die Luganeser Stadträtin Cristina Zanini Barzaghi bestätigte den Investitionswillen der Region in hervorragende Infrastrukturleistungen. Zanini, selbst Ingenieurin, zeigte anhand

laufender Projekte, was dies am Beispiel der Stadt Lugano bedeutet.

«Neat schafft eine neue Stadt Ticino»

Der Tessiner Baudirektor Claudio Zali schlug den Bogen in seinem Referat über die Region hinaus. Das Neat-/Alptransit-Projekt sei, so Zali, für das Tessin von höchster Bedeutung. Nicht nur, weil das Tessin damit näher an die Deutschschweiz gebracht wird. Sondern weil das Jahrhundertprojekt auch innerhalb des Kantons Locarno, Bellinzona und Lugano wesentlich näherrücken lässt. «Die Neat schafft eine neue Stadt Ticino», betonte er in seinem Auftritt bei Usic.

Auftritt von Mario Botta an der Usic-GV

Wie wichtig Ingenieursleistungen für die Architekturwelten von Mario Botta sind, zeigte der Tour-d'horizon, welcher der Tessiner Stararchitekt anhand seiner weltweiten Projekte machte. Er führte die GV-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer durch seine wichtigsten aktuellen Projekte von Asien über das Tessin und Europa bis in die USA.

Stabwechsel mit markigen Worten

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen hat mit Heinz Marti (Dipl. Bauingenieur ETH/SIA) seit dem 11. April 2014 einen neuen Präsidenten. Heinz Marti ist Mitinhaber und Delegierter des Verwaltungsrates der schweiz- und europaweit tätigen Ingenieurunternehmung TBF + Partner AG mit Hauptsitz in Zürich und folgt damit Alfred Squaratti im Präsidium. Heinz Marti, der Alfred Squaratti nach vier Jahren an der Spitze des bedeutenden Branchenverbands ablöst, forderte die Usic-Mitglieder auf, sich gemeinsam gegen

die Tiefpreispolitik in der Branche zu wenden. «Wer heute über unrealistisch tiefe Preise einen Auftrag gewinnt, schadet damit morgen der ganzen Ingenieursbranche in der Schweiz», ermahnte Heinz Marti die Verbandsmitglieder. Heinz Marti wurde usanzgemäss bereits im Vorjahr an der Generalversammlung zum Präsidenten gewählt. Bei der symbolischen Stabübergabe an den neuen Präsidenten Heinz Marti stellte Alfred Squaratti wesentliche Herausforderungen ins Zentrum, der sich die ganze beratende Ingenieursbranche in der Schweiz stellen muss: «Das nach wie vor volle Projektportefeuille der öffentlichen Hand sowie zahlreiche private Bauvorhaben in der Schweiz dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Branche den Fachkräftemangel für hochstehende Beratungsleistungen noch nicht überwunden hat», erklärte Alfred Squaratti. «Diese Situation dürfte mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative verschärft werden.» Bekanntlich sind der Neat-Bau, Grossprojekte im Schienen- und Strassenbau, aber auch andere innovative Bauwerke ohne die Mitwirkung von beratenden Ingenieuren nicht realisierbar. Ebenso gilt es immer wieder in Erinnerung zu rufen, dass eine gute Planung von Bauvorhaben eine grosse Hebelwirkung auf den Endpreis und die Nachhaltigkeit eines Projekts aufweisen. ■

www.usic.ch/News_Corner

Autorenhinweis, Kontakt

Christian Gfeller, Geschäftsstelle Usic, Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen, Effingerstrasse 1, Postfach 6916, 3001 Bern